

westwind

A group of children are dressed in various costumes, including a pirate, a knight, a girl with butterfly wings, and a boy with a mask. They are in a room decorated with balloons and streamers, suggesting a party or event. The children are clapping and looking towards the camera.

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 3 März 2018

Borner Runde: neuer Schwung S. 3
Projekt Gesundheitsförderung S. 7
Stadtteilarchiv für den Born? S. 9

Inhalt	
Aus der Redaktion · Impressum	2
Borner Runde: 13.1.18	3
Quartiersentwicklung – wer mit wem?	4
Schülerlotsen	6
Gesundheitsförderung · Buchtipps	7
Perspektiven für das Fläsbargmoor · Amphibien	8
Osdorfer-Born-Archiv	9
Bornheide-Radweg · Kommentar	10
Borner aus Leidenschaft: Gerhard Sadler	11
Stadtteiltourismus · Rätselhafte Bornheide · kurz & bündig	12
kurz & bündig	13
kurz & bündig · Adressen	14
Veranstaltungen und Termine	15
Was ist los im Bürgerhaus?	16

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jubiläumsjahr „50 Jahre Osdorfer Born“ mit seinen Festen und Veranstaltungen ist vorbei, eine Feier steht aber noch aus: die feierlich-fröhliche Abschlussveranstaltung 22.5. Warum am 22. Mai? Weil da sozusagen der Staffelnstab übergeben wird: Am 21. Mai beginnt die große Festwoche zum 750-jährigen Jubiläum von Osdorf – diese Woche (ab Pfingstmontag) sollten Sie schon mal freihalten!

In der Borner Runde wird darüber diskutiert, wie die Maßnahmen der Stadtteilentwicklung zu bewerten sind und wie man neue (jüngere!) Menschen zum Mitmachen gewinnen kann; das Projekt Gesundheitsförderung Lurup/Osdorfer Born hat jetzt auch eine Ansprechpartnerin im Born; an der Bornheide wird der Radweg ausgebaut; ein Stadtteilarchiv für den Osdorfer Born? Der Vorschlag liegt auf dem Tisch.

Diese und weitere Themen finden sie im neuen Westwind. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und einen frühlingshaften März.

Ihre *westwind*-Redaktion

P.S.: Diesmal gar nichts zum Thema „Schnellbahn für den Hamburger Westen“ im WESTWIND? Doch, hier: In Oldenfelde wird eine neue U-Bahn-Station gebaut. „Von der neuen Station zwischen den Stadtteilen Farmsen und Berne profitieren rund 4500 Anwohner und kommen schneller in die Innenstadt“, berichtet der NDR. Und: „Sie erhielten erstmals einen fußläufigen Zugang zum Hamburger Schnellbahnnetz, teilte die Hamburger Hochbahn mit. Statt 40 Minuten brauchen sie dann nur noch 20 Minuten bis zum Hauptbahnhof, rechnet Hochbahn-Chef Henrik Falk vor.“ Warum sollte man den Oldenfeldern das nicht gönnen – immerhin 4500 Anwohner!

Im Übrigen wird es bei uns jetzt doch ganz schnell gehen: „Bürgermeister Olaf Scholz“, war in der Ausgabe 4/2017 des *MieterJournals* des Mietervereins zu Hamburg zu lesen, „kündigte jüngst in der Bürgerschaft an: „Ich habe mir vorgenommen, der Bürgermeister zu sein, der die U-Bahn in Osdorf realisiert.““ Dann wird es ja in ein, zwei Wochen so weit sein.

WESTWIND Jahresplanung 2018			
Ausgabe Nr.	4/2018	5/2018	6/2018
Red.schluss (Fr)	9.3.	13.4.	7.5. (Mo)
erscheint am (Mo)	26.3.	30.4.	28.5.

Titelbild
Fasching in der Kita Achtern Born Foto: Kita Achtern Born

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)
 Gestaltung: Martin Tengeler
 Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
 www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 4/2018: 9.3.2018

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH
 Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.500 · Erscheinungsdatum: 26.2.2018

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

SprecherInnen, Radwege, Gesundheitsförderung

Sitzung der Borner Runde vom 13.1.2018

Die Borner Runde holte die im Januar verschobene Wahl ihrer SprecherInnen nach. Wir gratulieren **Margret Heise** und **Michael Rietz** zu ihrer Wahl und wünschen viel Erfolg für Ihre Amtszeit, die im Januar 2019 endet.

Peter Meyer vom Tiefbauamt des Bezirks Altona erläuterte die aktuellen **Baumaßnahmen an der Bornheide**. Neben einigen Korrekturen im Straßenverlauf stehen vor allem die im Zuge der Busbeschleunigung nicht erneuerten Radwegabschnitte im Mittelpunkt. Außerdem gibt es eine neue Sprunginsel zwischen der Schule Barlsheide und dem Einkaufszentrum Bornheide 11. Das wurde nötig, da viele Fußgänger diese unübersichtliche Kreuzung quasi „wild“ überquerten. Die Borner Runde bedankte sich für die ausführliche Information und wünschte sich diese in Zukunft schon vor Beginn einer Baumaßnahme.

Zu einer gesonderten Borner Runde hatten sich interessierte Borner am 31. Januar getroffen, um mit dem Bezirksamt über die **Zukunft der Borner Runde** zu diskutieren. Über das Treffen wurde berichtet. Wichtig ist, dass in der Borner Runde neue Themen und Ziele gefunden werden, die wieder für einen großen Teil der Bewohnerschaft von Bedeutung sind. Es wurde beschlossen, eine gezielte Beratung und Moderation bei der Findung neuer Arbeitsweisen und Ziele einzuholen. Als Termin für diese Beratungsrunde wurde der 10. April geplant.

Unter dem Stichwort „Aktuelles“ wurde gefragt, inwieweit der Antrag der Bezirksversammlung zur **Erhaltung der öffentlichen Kunstwerke** im Osdorfer Born und in Lurup zu Ergebnissen geführt hat. Eine Antwort der Kulturbehörde soll im nächsten Kulturausschuss der Bezirksversammlung beraten werden.



Michael Rietz, Margret Heise · Foto: fb

Einige defekte Sockel, die auf Grund und Boden der SAGA stehen, sollen inzwischen repariert worden sein.

Der **Zustand der Wege** im und um den Born kam auch wieder zur Sprache. Auf jeden Fall ist der bezirkliche Wegewart Frank Wiege der richtige Ansprechpartner; er kann über die Internetseite des Bezirks Altona oder unter 42811 6209 erreicht werden.

Die Geschäftsstelle für **Gesundheitsförderung**, die bereits erfolgreich in Lurup tätig ist, weitet ihre Aktivitäten auf den Osdorfer Born aus. Der Verfügungsfonds der Techniker-Krankenkasse unterstützt dabei gesundheitsfördernde Projekte. Ansprechpartnerin in Lurup ist Sabine Tengeler, zuständig für den Osdorfer Born ist Christine Kruse, die Sie im Bürgerhaus Bornheide erreichen: 0176 710 66 111. Die Borner Runde wird klären, ob Sie über Anträge an diesen Verfügungsfonds mitentscheiden will.

Unsere Gebietsentwicklerin Rixa Gohde-Ahrens berichtete: Zur Jahresmitte ist eine **Zwischenevaluation** geplant, in der auch das integrierte Entwicklungskonzept (IEK, siehe auf www.osdorfer-born.de) fortgeschrieben werden soll. Die Borner Runde ist zur Mitwirkung aufgefordert.

Ein neuer **Stadtteilplan** soll entstehen. Interessierte BornerInnen können mitmachen. Treffpunkt ist 8.3., 9.30 Uhr, im Bürgerhaus Bornheide.

Das **Stadtteilbüro** der Gebietsentwicklung zieht demnächst in das Haus orange des Bürgerhauses Bornheide.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Osdorfer Borns wird es, als Teil der Festwoche zum 750-jährigen Osdorf-Jubiläum, **am 22.5.2018 um 16.30 Uhr** eine **Festveranstaltung** im Bürgerhaus Bornheide geben. Dabei

wird auch ein Fotoband mit Bildern des Jubiläumsjahres vorgestellt. *ltw*



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur Sitzung am

Dienstag, 13.3., 19 Uhr

im Bürgerhaus Bornheide, Haus rot

**Thema u. a.:
Wege im Born;
Kunstprojekt**

Verfügungsfonds

Genehmigt wurden:

- 1200,-€ Zuschuss zur Feier des internationalen Frauentags in der Schule Barlsheide (s. S. 12)
- 1050,-€ Zuschuss für einen Kultur- und Informationsabend des Sinti-Vereins am 24.3., 18 Uhr, im Bürgerhaus Bornheide.

Quartiersentwicklung - wer mit wem?

Die Borner Runde hat sich einige Monate lang schwer damit getan, KandidatInnen für die Aufgabe der SprecherInnen zu finden. In der WESTWIND-Redaktion haben wir über diese Frage und über die Situation der Borner Runde und des Osdorfer Borns diskutiert – die Meinungen über Ursachen, Maßnahmen und Strategien gehen auseinander. Wir stellen unsere Überlegungen und Standpunkte zur Diskussion.

Bleibt alles beim Alten – und bei den Alten?

In den letzten Tagen fand sich im Hamburger Abendblatt ein großer Artikel über das Sozialraummonitoring 2017, eine Erhebung, die jedes Jahr stattfindet. Mittelpunkt war eine Karte, in der die „guten“ Stadtteile grün oder grünlich markiert waren, die Problemzonen in rötlich bis satt rot. Ein Blick auf Hamburgs Westen zeigt, alles im grünen Bereich bis auf ... Ja, der dicke rote Klecks ist, wir ahnen es, der Born. Zur Beruhigung lesen wir, die Lage ist stabil, es hat sich nichts verändert, jedenfalls nicht am Born. Ist das beruhigend? Ich denke, eher nicht. Seit Jahren wird mit dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtentwicklung, kurz RISE genannt, versucht, die Lage zu verbessern. Offensichtlich kaum erfolgreich.

Was sagen denn die Bewohner dieses Ortes dazu? Um deren Meinung und Wünsche zu erfahren und eine Möglichkeit zu schaffen, diese zu äußern, wurde einst die Borner Runde ins Leben gerufen. Und da hat sich ja was bewegt. Nicht zuletzt hat es dieses Forum in jahrelanger Arbeit geschafft, die Verwaltung zu überzeugen, dass ein Bürgerhaus diesem Stadtteil sehr gut tun wird. Seit 2013 ist das Bürgerhaus in Betrieb. War es das jetzt? Man kann zu diesem Ergebnis kommen. Die Mitstreiter von einst sind nunmehr auch in die Jahre gekommen und neue Generationen sind in den Born gezogen. Wo bleiben deren Themen, wo ist deren Engagement? Dass es was bringt, wurde bewiesen. Wer sucht nun die jetzt relevanten Schnittstellen auf und motiviert?



Thema in jedem Westwind

Einst war es die Quartiersentwicklung, die in Kirchen, Kitas, Elternabende, Sportvereine und und und ging, um Menschen zu motivieren mitzumachen. Heute fehlt dieser Aufbruch. Die Borner Runde also ein besserer Seniorentreff? Fehlt nur noch ein Bierchen oder ein Glas Wein, um sich gemütlich über die neuesten Dinge am Born informieren zu lassen. Hier und da ein paar kritische Anmerkungen zum 10-jährigen Bestehen bestimmter Schlaglöcher. Aber sonst? Wo sind die vielen Arbeitsgruppen, die sich um Nahverkehr, Radwege, Umwelt etc. gekümmert haben? Ja, die Sprecher könnten mal was tun. Es macht sich eine ungerechtfertigte Anspruchshaltung breit. Hier ist im Wesentlichen eigene Initiative gefragt. Kümmert sich jemand darum, dass ein Stadtteilarchiv entsteht? Bis jetzt nicht. Was wird also aus der sonst immer geforderten Bürgerbeteiligung und Bür-

germitwirkung? Wenn wir also nichts tun, bleibt alles beim Alten. Oder es wird schlimmer? Ach ja, geht ja nicht, der Born ist ja schon dunkelrot. Da fragt man sich nur, brauchen wir die Borner Runde noch oder kann der Dienstag anders genutzt werden? *ltw*

RISE – Wo stehen wir denn jetzt?

Wer das Konzept der regional integrierten Stadtteilentwicklung (RISE) für den Osdorfer Born durchblättert, ist immer wieder beeindruckt von der Fülle der darin vorgesehenen Handlungsfelder und Projekte. Über die Jahrzehnte ist hier eben ein beachtlicher Entwicklungsstau entstanden. Vor dem Hintergrund, dass die RISE-Förderperiode auf die Jahre von 2014 bis 2020 begrenzt ist, mag man nachdenklich werden, was davon überhaupt realisiert werden kann.

Nur einige Beispiele: Als zentrales Element benannt wird, die Zukunftschancen der Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier zu erhöhen und ihre Integration in den Arbeitsmarkt mittel- und langfristig zu verbessern, mit einem besonderen Augenmerk auf den Übergang von Schule in den Beruf. Zwischen Born Center und Bürgerhaus soll ein attraktives Quartierszentrum mit Marktfläche zur Abschwächung der quartiersteilenden Wirkung der Bornheide entstehen. Das marode Fuß- und Radwegenetz und die Beleuchtungssituation sollen verbessert werden, ebenso die Verkehrsanbindung. Die Beteiligungsmöglichkeiten an quartiersbezogenen Entscheidungen und Planungen und die Mitwirkungsbereitschaft der Bevölkerung sollen erhöht werden.

Mancherlei ist bereits durch die Wirklichkeit überholt worden. Die Busbeschleunigung hat die Trennung des Quartiers eher verstärkt. Statt einer „attraktiven Aufenthaltsfläche im Eingangsbereich des Quartiers Osdorfer Born“ vor der früheren Gewerbezeile Bornheide 6–10 entstand ein Parkplatz für Kraftfahrzeuge. Der

zirksantes Altona. Was leider bisher fehlt, ist eine detaillierte Rückkoppelung der Erkenntnisse nach heutigem Stand mit den Akteuren vor Ort, mit den Einrichtungen, Wohnungsunternehmen, Bildungseinrichtungen, Gewerbetreibenden und – last not least – der Bevölkerung. Auch auf die quartiersbezogenen Erfolgsberichte

jekten. Wer ist für diese zuständig? Die Politik, die Verwaltung und ganz konkret: die GebietsentwicklerInnen. Das Konzept, einen aus vielerlei Gründen benachteiligten Stadtteil langfristig so zu unterstützen, dass die Benachteiligung ausgeglichen oder zumindest deutlich gemildert wird, ist unbedingt sinnvoll und dringlich. Die Frage ist aber auch: Wer wird unterstützt?

Das führt zur anderen Sicht der Dinge, die sich u. a. in der Geschäftsordnung der Borner Runde widerspiegelt: Diese richtet sich an BewohnerInnen, die „sich engagieren möchten“; die Borner Runde will „Selbst- und Nachbarschaftshilfe fördern“, will den „Einfluss der Bürgerinnen und Bürger auf das Geschehen im Einzugsgebiet vergrößern“. Akteure sollen also die Bewohnerinnen und Bewohner selbst sein.

Das finde ich richtig und wichtig und plädiere daher dafür, verstärkt die interne Debatte darüber zu führen, warum sich in der Borner Runde und überhaupt im Born und um ihn herum nur noch wenige Menschen finden, die sich für dieses Gremium und damit für die gemeinsamen Anliegen aktiv einsetzen möchte – und wie sich das ändern lässt. Ich halte es für keine unangemessene Erwartung, dass sich in einem Quartier, das Unterstützung benötigt und erfährt, Leute zusammenfinden, die über die Treffen der Borner Runde hinaus einige Stunden pro Monat aufbringen, um gemeinsam Probleme anzupacken und das Projekt Borner Runde fortzuführen.

Ob und wie das Quartier sich räumlich und sozial entwickelt, welche Bildungsmöglichkeiten und welche Verkehrsanbindung es zur Verfügung haben wird, wird nur dann im Sinne der BewohnerInnen entschieden werden, wenn diese sich zu Wort melden und gemeinsam handeln. Dafür braucht es SprecherInnen, dafür braucht es aber auch viele, die aktiv mitmachen – und dafür braucht es dann auch, von der Politik und von der Verwaltung, verlässliche Unterstützung! fb



Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) Osdorfer Born/Lurup

Ein umfangreiches Papier: das IEK

Neubau der GSSt wird verschoben. Die Mitwirkungsbereitschaft der Bevölkerung ist kaum gestiegen, eher im Gegenteil.

Auch hier hilft es nicht zu klagen. Es lassen sich auch Gründe finden. So haben etwa die Aktivitäten um das 50-jährige Jubiläum der Großsiedlung herum ungeplant personelle Kapazitäten gebunden. Es ist jetzt an der Zeit, eher schon längst überfällig, eine Zwischenbilanz zu ziehen. Was ist realisiert worden, was läuft noch, wo ist nachzusteuern? Ein solches ständiges operatives Controlling ist nach dem RISE-Konzept Aufgabe des Be-

der verschiedenen RISE-integrierten Fachbehörden, von Arbeit und Soziales über Verkehr und Stadtentwicklung bis zu Schule und Berufsbildung, dürfen wir gespannt sein. gs

Sich engagieren!

Braucht es überhaupt „SprecherInnen“ und für wen sprechen sie? Man kann die Frage aus zwei Blickwinkeln betrachten. Für die eine Sicht der Dinge steht das sogenannte Integrierte Entwicklungskonzept Osdorfer Born/Lurup (IEK). Es gibt im IEK eine Vielzahl von Handlungsfeldern und Pro-



Borner Runde in Aktion

“Für unsere Kinder“

Der Schülerlotsendienst der Grundschule Goosacker



Polizeioberkommissar Andree Koschitzki, rechts: Andreas Günther und Thomas Reumann



Sicher über die vierspurige Straße

Es ist 7.30 Uhr und, was in Hamburg selten vorkommt, das Thermometer steht auf -6° C. An der Kreuzung Osdorfer Landstraße/Rugenbarg sieht man in leuchtend gelbe Warnwesten gekleidete Menschen; wenn die Fußgängerampeln in die eine Richtung auf grün stehen und Scharen von Schülerinnen und Schülern die Straße überqueren, betreten vier gelb gekleidete Erwachsene die Fahrbahn, um die AutofahrerInnen zusätzlich zur Ampel auf die Fußgänger aufmerksam zu machen. Eltern der Grundschule Goosacker schützen als Schülerlotsen und -lotsinnen die Kinder auf dem an dieser Stelle gefährlichen Schulweg.

Auf dem Bürgersteig ist Polizeiverkehrslehrer Andree Koschitzki, Poli-

zeioberkommissar im PK 26, gerade dabei, drei „Neuen“ eine Einweisung in diese Aufgabe zu geben: allgemeine Verhaltensregeln – sich nicht in Kontroversen mit Autofahrern einlassen – auch auf sich selbst achten – und anderes. Neben ihm stehen Andreas Günther und Thomas Reumann, beide Väter an der Schule Goosacker und seit einigen Jahren Organisatoren des Schülerlotseneinsatzes. „Jeden Morgen müssen vier Eltern vor Ort sein“, sagt Andreas Günther, „wir sind zur Zeit 37 Leute, so dass jedeR zwei bis drei Mal im Monat 'dran' ist. Der Schülerlotsendienst wurde vor rund 20 Jahren eingerichtet, nachdem an dieser Kreuzung ein Kind tödlich verunglückt ist. Da die Kinder die Grundschule ja nur vier Jahre

besuchen, brauchen wir immer wieder neue Eltern, die diese Aufgabe übernehmen. Erfreulicherweise sind heute wieder drei Mütter und Väter hier, um in das Projekt einzusteigen. Aber wir wissen schon, dass in zwei Jahren etwa 20 LotsInnen ausscheiden werden – wir hoffen also sehr, dass sich viele weitere Freiwillige finden, die diesen kleinen und doch so wichtigen Dienst für die Kinder der Schule übernehmen.“

Es ist 8.00 Uhr. Die Eltern ziehen die gelben Jacken aus und freuen sich wohl auf den warmen Arbeitsplatz oder das Zuhause – und die SchülerInnen kommen heil und gesund in ihrer Schule an und freuen sich, hoffentlich, auf ihren Unterricht.

fb

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22
22549 Hamburg
Tel.: 040 / 80 99 49-0
Fax: 040 / 80 99 49-49

info@haase-druck.de
www.haase-druck.de

Gesundheit bedeutet Wohlbefinden

Projekt Gesundheitsförderung in Lurup und im Osdorfer Born

Gesundheit bedeutet umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden. Gesundheitsförderung heißt, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit und damit die Stärkung ihrer Gesundheit zu ermöglichen. Dafür ist es notwendig, dass Einzelne und Gruppen ihre Bedürfnisse befriedigen, ihre Wünsche und Hoffnungen wahrnehmen und verwirklichen und ihre Umwelt entsprechend gestalten und verändern können.

Dabei möchte Sie die Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup/Osdorfer Born unterstützen. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle beraten und unterstützen Sie gerne, wenn Sie ein Projekt zur Gesundheitsförderung in Lurup/Osdorfer Born verwirklichen möchten, etwa in den Bereichen:

- ▷ Ernährung
- ▷ Bewegung
- ▷ Stressreduktion / Entspannung
- ▷ Gewaltprävention
- ▷ Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln

Ansprechpartnerinnen für Ihre Fragen, Themen und Ideen:

Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung
 gesundheit@unser-lurup.de · www.gesundheit-lurup.de
 Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, 22547 Hamburg,
 Sabine Tengeler · Tel. 040 280 55 553

Ansprechpartnerin für den Osdorfer Born:
 Christine Kruse, Bürgerhaus Bornheide 76 (rotes Haus),
 22549 Hamburg · Tel. 0176 710 66 111

Außerdem sollen auch größere Maßnahmen im Bereich seelische Gesundheit – wertschätzender Umgang miteinander im Bereich Lurup/Osdorfer Born gefördert werden.

Wenn Sie sich intensiver informieren und an dem Konzeptentwicklungsprozess beteiligen möchten, sind Sie willkommen beim Treffen der AG Seelische Gesundheit am **Donnerstag, 1.3.2018, 15-17 Uhr** im **Bürgerhaus Bornheide 76**, rotes Haus, Bürgersaal.

Sie erleichtern uns die Vorbereitung, wenn Sie uns bis zum **27.2.** Bescheid geben, wenn Sie teilnehmen möchten.

Kontakt: Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup/Osdorfer Born, Sabine Tengeler · gesundheit@unser-lurup.de

Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Corinna Wieja: Simsaladschinn – Das Mädchen aus der gelben Tasche

Amanda, die Enkelin eines Dschinn-Königs, hat keine Lust, den Menschen ihre Wünsche zu erfüllen. Deshalb versteckt sie sich in einer alten, hässlichen gelben Handtasche und hofft, dass sie keiner findet. Aber es klappt nicht: Der ziemlich langweilige Junge Jonas findet sie doch und fordert ihre Zauberdienste ein. Die pfiffige Dschinnie will aber auch eigene dringende Interessen verfolgen, was zu vielen witzigen Turbulenzen führt. So mitreißend und amüsant wie in dem ersten Band der Reihe geht es auch in den zwei kürzlich erschienen Fortsetzungen weiter. Magische Abenteuer für Kinder ab acht Jahren.

Thomas Olde Heuvelt: Hex

Seit über 300 Jahren gehört in der idyllischen Kleinstadt Black Spring die alte Black Rock Hexe Katherine zum Alltag der Bewohner. Sollte sie jemals wieder die Augen öffnen, wäre Black Spring dem Untergang geweiht. Deshalb gelten in dem Örtchen strenge Regeln: kein Besuch von außen, kein Internet, nicht über die Hexe reden. Als ein paar Teenager eines Tages ein Video über Katherine im Internet veröffentlichen, beginnt für das Städtchen ein Albtraum.

Der an Stephen King geschulte Grusel des niederländischen Autors interessiert sich ebenso für fantastische Horrorelemente wie für die eingeschüchterten Kleinstädter und ihre Ängste.



Neue Perspektiven für das Flaßbargmoor?

WESTWIND sprach mit Reinhard Gielen

Wie baut man eine neue Kita um eine erhaltenswerte Kastanie herum? Kein Problem für den Architekten Reinhard Gielen: „Ich denke immer umfassend und zielorientiert“. Die Lösung ist in der Eulenstraße in Altona zu besichtigen.

Nach Ende seiner Dienstzeit bei der Hochbauabteilung Altona waren neue Herausforderungen gefragt. Er fand sie direkt vor der Haustür im Osdorfer Born. Die NABU-Info-Tafeln in der Feldmark motivierten zum Mitmachen. Der Verein zum Erhalt des Flaßbargmoores hatte sich gerade aufgelöst, nachdem einige Mitglieder aus Altersgründen ausgeschieden waren. Für die NABU-Arbeitsgruppe Osdorf-Lurup-Iserbrook wurde Reinhard Gielen Ansprechpartner für Pflege und Weiterentwicklung des 4,8 Hektar großen Biotops zwischen Böttcherkamp und Flaßbarg. Zu seinen Aufgaben gehörten regelmäßige Führungen durch das Moorgebiet und Arbeitseinsätze mit vielen freiwilligen Helfern. Das Flaßbargmoor ist ein Relikt des Osdorfer Torfmoores und liegt mitten in der Bebauung zwischen Lurup und Osdorf. Hier wachsen vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten wie der gemeine Wasserschlauch. Bruchwald, Feuchtwiesen, Kleingewässer und eine Heidefläche bieten Rückzugsräume für Tiere. Das langfristige Ziel ist, das Flaßbargmoor als Naturdenkmal gesetzlich zu schützen.

In Kürze nun wird Reinhard Gielen aus persönlichen Gründen den Osdorfer Born verlassen, wo er fast 10 Jahre gelebt hat. Unter anderem wurde die mangelhafte Verkehrsanbindung für ihn zunehmend ein Problem. Damit läuft bedauerlicherweise auch sein soziales Engagement im Osdorfer Born aus. Er empfand hier immer die Situation von Kindern als bedrückend, die ihre Eltern oder gar Großeltern über lange Jahre hinweg arbeitslos und oft von Armut gefähr-



Reinhard Gielen

det erleben müssen. In diesem Umfeld setzte sich Reinhard Gielen im Zentrum für Seelische Gesundheit (Kroonhorst 11) aktiv für Menschen in Lebenskrisen ein. Im Rahmen eines bundesweit einmaligen Modellprojekts des UKE und des Asklepios Westklinikums unterstützte er als

„Peer-Begleiter“ – eine Art Gesundheitslotse – Menschen, die unter seelischen Schwierigkeiten oder unter psychischen Erkrankungen leiden, mit bedarfsgerechten individuellen und flexiblen Angeboten darin, ihre Lebenssituation zu meistern.

Mit dem Weggang von Reinhard Gielen ist die ehrenamtliche Gebietsbetreuung des Flaßbargmoores vakant. Insbesondere sind damit Führungen durch das Moor und betreute Arbeitseinsätze vorerst nicht möglich. Der NABU Hamburg freut sich über Naturfreunde und Naturfreundinnen, die dieses Engagement fortsetzen wollen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Alle Informationen sind online zu finden unter www.nabu-hamburg.de/ehrenamt.

Ansprechpartnerin beim NABU Hamburg: Anne Ostwald, Referentin für Moorschutz: ostwald@nabu-hamburg.de, Tel. (040) 69 70 89 – 38. gs

Sonnige Zeiten für Amphibien



Winzige Amphibie aus dem Flaßbargmoor

Im letzten Jahr zwitscherten im Flaßbargmoor Amseln, Finken, Meisen und ein Greifvogel. Wir sahen auch Gäste wie Graureiher, Stockenten und Teichrallen. Grasfrösche und Molche laichen in den Tümpeln. Ein Reh auf Reviersuche streift gelegentlich durch das Moor. Das Flaßbargmoor ist ein Relikt des Osdorfer

Torfmoores und liegt mitten in der Bebauung zwischen Lurup und Osdorf. Hier wachsen vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten wie der gemeine Wasserschlauch. Bruchwald, Feuchtwiesen, Kleingewässer und eine Heidefläche bieten Rückzugsräume für Tiere. Dieses Naturkleinod ist entscheidend für das Kleinklima der Umgebung.

In den Moorflächen ernteten in den Nachkriegsjahren die Anwohner Torf als Brennstoff. Im gesamten Gebiet finden wir noch heute die Fundamentreste zahlreicher Behelfsheime aus den Nachkriegsjahren.

Die Pflege des Flaßbargmoores führt seit 2015 der NABU-Hamburg e. V. im Einklang mit den Zielen des bisherigen „Vereins zum Erhalt des Flaßbargmoores“ fort. Planungen

des Bezirksamtes, einen Wanderweg durch das ökologisch sensible Flaßbargmoor anzulegen, konnten auf Initiative der NABU-Gruppe Osdorf-Lurup-Iserbrook, unterstützt von Borner Runde und Luruper Forum, abgewendet werden.

Im Koalitionsvertrag SPD-Grüne von 2015 heißt es: „Der Senat wird die Ausweisung des Flaßbargmoores als Natur-



Das Flaßbargmoor · Fotos: NABU

denkmal prüfen...“ Allerdings weist der Flächennutzungsplan 1973 im nördlichen Teil des Flaßbargmoores ein Gebiet als „Bahnanlage“ aus. Mit einem gesetzlich abgesicherten Schutz des Moores ist somit erst zu rechnen, wenn die Trassenführung einer Schnellbahnlinie nach Lurup und Osdorfer Born endgültig festgelegt sein wird.

Reinhard Gielen

Nach 50 Jahren: Wie war das eigentlich damals im Osdorfer Born?

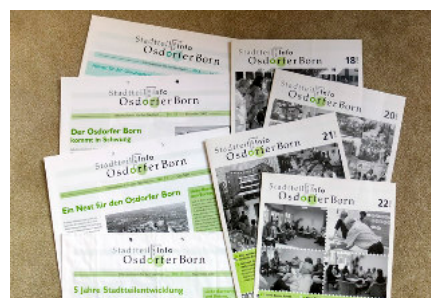
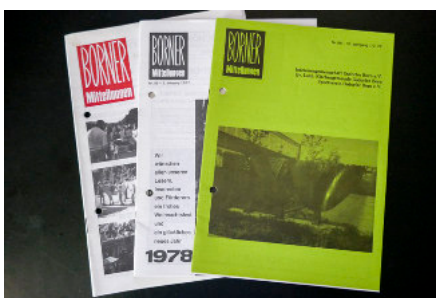
Die Feiern zum 50-jährigen Jubiläum der Großsiedlung Osdorfer Born sind Vergangenheit. Bei den Vorbereitungen wurden manche offiziellen, aber auch privaten Erinnerungstücke hervorgeholt, Dokumente, Bilder, Broschüren. Das meiste davon befindet sich bei den Einrichtungen in der Siedlung, im Bürgerhaus oder auch in Redaktionsarchiven. Vieles schlummert auch noch in den Schubladen der Wohnungen, vielleicht auch noch unentdeckt von den Kindern und Enkeln der Erstbewohnerinnen und -bewohner.

Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Stadtteil zu stärken.

Hierzu folgende **Bitte an alle Leserinnen und Leser**, insbesondere an die jetzigen und **früheren Bewohnerinnen und Bewohner**: Bewahren Sie bitte alle dokumentierten Erinnerungen an die 50 Jahre auf, seien es Zeichnungen, Fotos, Filme, Zeitungen, Broschüren oder Sonstiges. Es ist zu erwarten, dass für ein Stadtteilarchiv im Stadtteil ein Raum gefunden werden kann. Erste Gespräche sind angefallen, WESTWIND wird darüber weiter berichten. Sobald dann ein Raum

Auch wer interessiert ist, am Aufbau eines Stadtteilarchivs Osdorfer Born ehrenamtlich mitzuwirken, die Erinnerungstücke zu sichten, zu ordnen, zu dokumentieren – wie auch immer – ist herzlich willkommen. Informationen dazu wie überhaupt alle Hinweise zu diesem Thema bitte an folgende E-Mail-Adresse: redaktion@westwind-hh.net.

In späteren Arbeitsschritten wird es beispielsweise darum gehen, eine Archivstruktur (Gliederung) entwickeln und schrittweise zu verfeinern, Presseartikel, Dokumente und Ana-



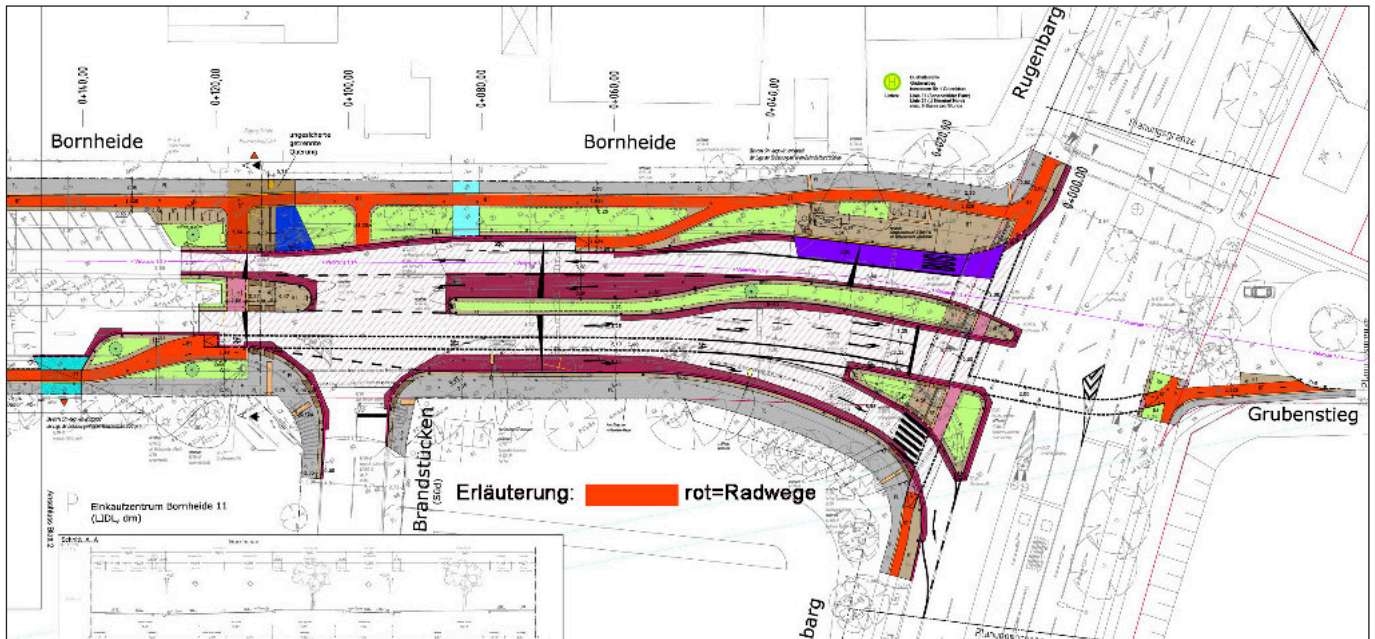
Auch die Borner Stadtteilzeitungen gehören ins Archiv

Die Borner Runde hat sich vorgenommen, diese vielfältigen Erinnerungstücke zusammenzutragen und zu erhalten, um damit die Erinnerungskultur innerhalb dieser ersten hamburgischen Großsiedlung der Nachkriegszeit und deren städtebaulichen Konzept zu bewahren, Erklärungen für die positiven und auch schwierigeren Entwicklungen wachzuhalten sowie die Identifikation der

zur Verfügung steht, werden wir Ihre Erinnerungstücke, soweit Sie sich davon trennen können oder wollen, gerne in Verwahrung nehmen. Wenn Sie solche Erinnerungen besitzen, aber noch weiterhin behalten möchten, können diese zunächst einmal digitalisiert werden. Ohnehin wird das Ziel der weiteren Arbeit sein, den größten Teil der künftigen Sammlung auch digital verfügbar zu machen.

logbilder (insbesondere Diapositive, Fotoalben) zu digitalisieren. Dabei wird auch die Kooperation mit anderen Stadtteilarchiven nötig und hilfreich sein.

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte. Vorwissen ist nicht erforderlich. Wenn sich eine kleine Gruppe gefunden hat, wird auch für fachliche Unterstützung gesorgt werden. gs



Mutige Pionierfahrt

Eine RadfahrerIn, von der Bornheide kommend, überquerte mit dem nach links abbiegenden Autoverkehr den Rugenbarg und fuhr direkt in den Grubenstieg. Das ist hier täglich mehrfach zu beobachten. Wie das? Mit dem Umbau des südlichen Abschnitts der Bornheide vor dem Rugenbarg durch das Bezirksamt Altona kommt es zu einer wesentlichen Verbesserung: Ab Brandstücken (Süd) werden Radfahrer künftig auf einen Radstreifen neben der Fahrbahn abgeleitet. Bei grün vor dem Rugenbarg ist der Weg geradeaus frei zum Grubenstieg. Dort wurde eine neue Auffahrt gebaut. Es wird auch eine spezielle Radfahrerampel geben. Nach rechts abbiegende Kraftfahrzeuge nutzen künftig den Abzweig für die Busse mit.

Bisher hatten Radfahrende hier vom Radweg kommend am Abzweig für die Busse das Rad über den Zebrastreifen zu schieben, an der Ampel gegen die Fahrtrichtung auf die Ostseite der Bornheide zu fahren, dort zu

warten, bis die nächste Ampel grün zeigt und dann über den Rugenbarg weiter Richtung Grubenstieg zu fahren. Ein umständlicher Weg.

Bornheide und Grubenstieg sind Teil der Veloroute 1.1 vom Osdorfer Born in die Innenstadt. Auf der Bornheide wurden bisher im Rahmen der Busbeschleunigung nur die Radwege neben den Bushaltestellen fachgerecht ausgebaut. Jetzt folgen die restlichen Strecken auf der Bornheide, finanziert aus Mitteln „Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs“. Im weiteren Verlauf ab Grubenstieg ist die Veloroute in Altona allerdings kaum ausgebaut und leider nirgends gekennzeichnet. Ob die Pläne der Stadt, die gesamte Strecke bis 2020 fertigzustellen, realistisch sind, bleibt abzuwarten.

Endlich wird jetzt auch eine Querung für Fußgänger und Radfahrer vor der Schule Barlsheide gebaut, allerdings ohne Zebrastreifen. Und es wird auch eine Über-

KOMMENTAR

Was soll das? – Die Radweggabelung muss weg!

Die Lücken zwischen den erneuerten Radwegabschnitten längs der Bornheide werden geschlossen, ein durchgängig 1,65 m breiter Radweg entsteht. Gut so.

Was aber, um Himmels willen, hat dazu geführt und wer hat die Entscheidung getroffen, dass dieser Radweg direkt vor der Schule Barlsheide eine Abzweigung auf die Straße, die Bornheide also,

anbietet – eine Straße, die wenige Meter später auf eine Breite von etwa 3,50 m verengt wird, auf der zahlreiche Busse verkehren und auf der sich an dieser Verengung Linksabbieger, Einbieger und entgegenkommender Wendeverkehr zu arrangieren haben. Nicht nur, dass jede RadfahrerIn, die arglos dieser Abzweigung folgt, in gefährliche Nähe zu PKWs, Bus-

sen und LKWs gerät – die Busse, für deren Beschleunigung (!) die Bornheide in großem Stil umgebaut wurde, werden hinter ihr herzuzockeln haben, denn überholen können sie sie nicht.

Als durchaus erfahrener und furchtloser Radfahrer sage ich: ein Unding.

fb

raschung geben: Weil die Radwege neben der gesamten Bornheide nicht benutzungspflichtig sind, können Radfahrer direkt hinter der Bushaltestelle Grubenstieg künftig entscheiden, ob sie in Richtung Born den Radweg benutzen oder eine neu angelegte Radwegabfahrt nutzen, die sie direkt auf die Fahrbahn



führt. Das hatte die Verkehrsbehörde so gefordert. Die Busfahrer werden sich freuen. Separate Radstreifen auf der gesamten Strecke wären sicherlich besser gewesen, aber das hatte die Verkehrsbehörde bei der Busbeschleunigung ja noch abgelehnt. gs

Schon auf dem neuen Radweg

Etwas tun für das Ganze

Hamburger und Borner aus Leidenschaft: Gerhard Sadler

„Ich wohne in einem Randbereich des Osdorfer Borns“, sagt Gerhard Sadler, „und kannte den Born nicht besonders gut. Als ich 2003 pensioniert wurde, bin ich einfach mal ins damalige Stadteilbüro gegangen und habe dort einen Aushang mit der Überschrift „Verkehrsausschuss“ gesehen – und wie nicht zum ersten Mal in meinem Leben war ich ganz schnell mittendrin ...“

Warum ist er immer wieder „mittendrin“? „Ich wollte immer etwas tun für die Menschen, für das Ganze. Das hat mich durch meine berufliche Tätigkeit und durch mein ganzes Leben begleitet. Und außerdem hatte ich immer ein Hamburg-Faible.“ Seit 50 Jahren ist der geborene Hamburger daher auch Mitglied im Verein für Hamburger Geschichte, nach dem Eintritt in den Ruhestand war er zehn Jahre lang Leiter der dortigen Bibliothek und im Vereinsvorstand aktiv.

Es lag an äußeren Umständen, dass Gerhard Sadler nach dem Abitur in der Hamburger Verwaltung landete – „rückblickend ein Glücksfall“, sagt er, denn hier fand er seine Berufung und hatte außerdem immer mit Hamburg zu tun. Sein Berufsleben führte ihn vom Bezirksamt Nord über mehrere Stationen in das damalige Organisationsamt des Hamburger Senats; ausgeschieden ist er als Leiter der Zentralen Personaldienste der Freien und Hansestadt.

Ein Glücksfall auch für den Osdorfer Born, dass der Pensionär seit 15 Jahren im Quartier aktiv ist: als



Gerhard Sadler

regelmäßiger Teilnehmer der Borner Runde, als einer, der sich für den Erhalt der Feldmark als Landschaftsschutzgebiet engagiert, als Streiter für die Veloroute 1 und als Mitglied der – ehemaligen – Verkehrs-AG. Gerhard Sadler befasst sich zwar weiterhin mit dem Thema Verkehrsanbindung des Osdorfer Borns, bedauert aber, dass diese und andere Arbeitsgruppen der Borner Runde mangels Interesse „eingeschlafen“ sind. Dass der Osdorfer Born nach 50 Jahren immer noch keinen Schnellbahnanschluss hat, dass Zusagen nicht eingehalten und entsprechende Beschlüsse nicht umgesetzt wurden, „dass eine sozialdemokratische Regierung einen Stadtteil wie diesen hängen lässt“, empört ihn immer wieder von neuem – und motiviert ihn, sich in der stadtteilübergreifenden Initiative „Starten: Bahn West!“ zu engagieren.

Was nicht heißt, dass seine Frau und er nicht auch ganz andere Interessen pflegen würden. Sie sind Mitglieder der Freunde der Hamburger Kunsthalle und sie besuchen regelmäßig Konzerte des NDR-Symphonie-Orchesters. Auf einem monatlichen Frühschoppen mit ehemaligen Kollegen diskutiert er außerdem die gesamte Bandbreite der politischen Aktualität.

Auch dass dieser Text in der Stadteilzeitung WESTWIND erscheinen kann, dass es den WESTWIND gibt, wäre ohne Gerhard Sadler nicht möglich geworden. Vor über acht Jahren hat er sich der Gründungs-Initiative angeschlossen, und bis heute ist er unverzichtbarer Teil der dreiköpfigen Redaktion. Welche Frage auch immer ansteht: Sein Wissen und sein persönliches Archiv sind legendär. Neben seinen pointierten Beiträgen zu den Entwicklungsperspektiven des Borns und zu Verkehrsfragen ist insbesondere seine 25-teilige Serie zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum“ auf großes Interesse gestoßen. Und wer jemals eine der öffentlich, nämlich im Café OsBorn stattfindenden Redaktionssitzungen erlebt hat, weiß, mit welchem Engagement und welcher Leidenschaft Gerhard Sadler interne Probleme des Osdorfer Borns ebenso wie den oft unzureichenden Einsatz von Politik und Verwaltung für diesen benachteiligten Stadtteil diskutiert.

Im März wird Gerhard Sadler 80 Jahre alt. Die Rest-Redaktion gratuliert ihm herzlich und wünscht ihm noch viele gesunde und aktive Jahre.

fb

Das neue Gesicht im Stadtteiltourismus Osdorfer Born



Franziska Wellner

Seit Januar 2018 ist Franziska Wellner öfter im Osdorfer Born anzutreffen, denn die ProQuartier-Mitarbeiterin hat als Nachfolgerin von Caroline Bolte die Leitung des Stadtteiltourismus Osdorfer Born übernommen. Franziska Wellner hat bereits fünf Jahre im Bereich Stadtteilmarketing in Steilshoop und Mümmelmannsberg gearbeitet und freut sich sehr auf die neue Aufgabe im Hamburger Westen. Außerdem hat sie zuvor Erfahrungen u. a. in einem Stadtteilkul-

turzentrum und in der Filmproduktion gesammelt.

In den kommenden drei Jahren soll der Stadtteiltourismus in bewährtem Sinne weitergeführt werden, dabei sollen neben bekannten Formaten wie dem Adventskalender und der Wanderausstellung auch weiterhin neue Projekte entwickelt und die Kooperationen im Stadtteil weiter ausgebaut werden.

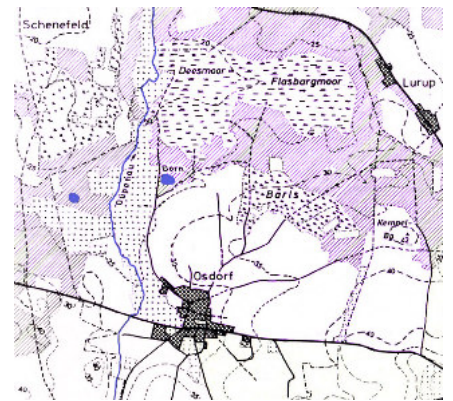
Kontakt: Franziska Wellner
fwellner@proquartier.hamburg

Rätselhafte Bornheide

Eine Schülerin fragte die WESTWIND-Redaktion: „Wieso heißt denn die Straße Bornheide so? Und von wem wurde sie so benannt? Gab es evtl. eine Umbenennung?“ Immerhin ist die Bornheide ja die zentrale Erschließungsstraße für die Großsiedlung Osdorfer Born. So ganz einfach war die Antwort zunächst nicht. In der Osdorfer Chronik von 1993 wird unter Bornheide nur verwiesen auf Achtern Born, Flurbezeichnung nach dem „Osdorfer Born“ genannten Teich; Born = Quelle. Nach dem alten Quellteich Born wurde ja die gesamte Siedlung Osdorfer Born benannt. Aber wo war denn die Osdorfer Heide? Dieses Rätsel löst die ältere Osdorfer Chronik von 1968: Alte Flurkarten weisen tatsächlich am Born ausgedehnte Heideflächen aus, die nach der Abtorfung der Moorflächen dort entstanden waren (siehe nebenstehende Karte).

Fast alle Straßen im Osdorfer Born sind nach alten Flurbezeichnungen benannt – Achtern Born, Am Barls, Brandstücken, Kroonhorst, Immenbusch, so auch die Bornheide. Eine noch schnellere Antwort findet, wer das Standardwerk von Horst Beckershaus: *Die Hamburger Straßennamen* zu Rate zieht, das nach den maßgeblichen Quellen des Hamburgischen Staatsarchivs erarbeitet wurde; das Staatsarchiv ist für Straßenbenennungen zuständig. Dort heißt es: BORNHEIDE: Benannt 1967 nach dem Flurnamen „Achtern Bornheide“; Bornheide = quellenreiches Heidegebiet.

Vor dem Bau der Großsiedlung verlief auf dem südlichen Teil der heutigen Bornheide der Grubenstieg (heute nur noch südlich Rugenbarg). Etwa ab der heutigen Busstation Immenbusch ging der Grubenstieg in den alten Feldweg Am Barls über,



Osdorfer Feldmark um 1790. Die Heidegebiete sind gestrichelt und eingefärbt. Quelle: Bürger- und Heimatverein Osdorf

der heute noch direkt vor den Hochhäusern verläuft und weiter nördlich ab Glückstädter Weg bis Schenefeld heute noch so benannt ist. Die heutige Bornheide wurde daneben völlig neu gebaut. Aber was ist denn nun wieder der Barls? Das war ein Buschgebiet, ebenfalls mit Heide meliert. Besuchen Sie doch einfach einmal die frühere Osdorfer Heide. gs



Internationaler Frauentag

Wie in jedem Jahr wird am Osdorfer Born der Internationale Frauentag durch ein großes Fest begangen. Wegen der

Ferien in der ersten Märzhälfte steht der Termin des Festes noch nicht fest – bitte achten Sie auf die entsprechenden Ankündigungen und Aushänge.

Kirchenprogramm

Maria-Magdalena-Kirche

- Konzert zum Internationalen Frauentag, mit dem Chor „Hoffnung“
Samstag, 3.3., 16 Uhr
- Matthäuspassion von Heinrich Schütz, mit dem Vokalensemble „Sei Cento“
Samstag, 17.3., 18 Uhr
- Geburtstagskaffee
Freitag, 23.3., 15-17 Uhr
- Ökumenischer Kreuzweg, zusammen mit St. Bruder Konrad
Freitag, 23.3., 18 Uhr

Kirchengemeinde St. Simeon

- **Kinderchor** sucht SängerInnen - Kinder zwischen 6-12 Jahren sind herzlich eingeladen. Infos und Anmeldung: mail@katja-muckenschnabl.de · Tel. 0178-7474154
- **Kinder-Ferienprogramm:**
Fr, 9.3., 16 Uhr: Filmnachmittag für Kinder ab 6 Jahre
Fr, 16.3., Ausflug ins Rabbatz für Kinder ab 8 Jahren · Treffpunkt **13 Uhr**, Kirche St. Simeon · Fahrt und Eintritt: 10 Euro · Anmeldung im Gemeindebüro: Tel. 801205 oder bei Diakon Uwe Loose: sommerblau@gmx.de
- **Folkloretanz** für Erwachsene: Squaredance, Quadrillen, israelische oder griechische Volkstänze - leicht erlernbar, Vorkenntnisse nicht erforderlich. Immer montags.
Erster Termin: **Montag, 5.3.2018, 10-11 Uhr** · Information und Anmeldung bei Frau Ponik, Tel. 8229219
- **Seniorensingen** mit Katja Zill: jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Die nächsten Termine:
8. März, 22. März und 5. April, jeweils 10.30-12 Uhr
Kirche und Gemeindehaus: Dörpfeldstr. 58



Einladung zum Weltgebetstag

Der Weltgebetstag bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen.

Stephanskirche, Hauptstr. 39, Schenefeld
Ökumenischer Gottesdienst: Maria-Magdalena-Gemeinde, Pfarrgemeinde St. Bruder Konrad, Paulsgemeinde Schenefeld und Stephanusgemeinde Schenefeld

Freitag, 2.3.2018, 18 Uhr

Kirche St. Simeon, Dörpfeldstraße 58

Freitag, 2.3.2018, 17 Uhr

100 JAHRE FRAUEN WAHLRECHT

1918 - 2018

TAGUNG ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG 2018
mit Jana Schiedek,
Staatsrätin für Kultur und Medien in Hamburg
und Liane Melzer, Bezirksamtsleiterin Altona

07.03.2018
von 16 – 20 Uhr
Rathaus Altona / Kollegiensaal
Platz der Republik 1, 22765 Hamburg

und die Ausstellung
"FRAUENTRÄUME"
26.02. – 23.03.2018
Sevim Çelik Lorenzen Leyla Dönmez Suveren






Ferienprogramm des Jugendzentrums Kiebitz

Talent Campus der Jungen VHS/Modedesign – Vom Faden bis in den Laden · **5.-9.3., jeweils 10-16 Uhr**

Talent Campus der Jungen VHS/ Graffiti – Workshop · **12.-16.3., jeweils 10-16 Uhr**

Für die VHS-Kurse: Anmeldung im JZ oder auf der Internetpräsenz der VHS

Kraft- und Fitnesstraining ab 16 Jahren – angeleitet · **Di und Do 17-19 Uhr**, gerne vorherige Absprache

Boxangebot für Jungen und Mädchen ab 12 Jahren · **Fr 17-19 Uhr**

Kochen mit Juri · **Fr 16 Uhr**

Graffiti-Treff für Anfänger*innen und Ausprobierer*innen mit Tom und Luis · **Fr 16.30-18.30 Uhr**

Offener Treff: Tischtennis, Kicker, Dart, Playstation, Musik, Brettspiele, Quatschen ... · In den Ferien: **Mo, Mi, Do, Fr 16-21 Uhr**

ASB – Jugendzentrum Kiebitz · Os-dorfer Landstraße 400, 22589 Hamburg (Iserbrook) · Tel. 88173898

“Frauenträume”

Anlässlich des internationalen Frauentages sind im Rathaus Altona (erster Stock) Bilder der Malerinnen Sevim Çelik-Lorenzen und Leyla Dönmez Suveren zu sehen. Die Ausstellung kann während der gängigen Öffnungszeiten besucht werden; sie läuft bis zum 23. März.



Osdorfer Kunstturnerinnen suchen Talente

Die Kunstturnriege des SV Osdorfer Born sucht Nachwuchs-Talente! Die Mädchen sollen 5-6 Jahre alt sein, schlank, flink und beweglich! Beim Turnen im Leistungsbereich wird den Kindern eine sehr gute Grundlage in Körperbeherrschung und Koordination vermittelt. Die Mädchen nehmen an Wettkämpfen in Hamburg, auf Bundesebene und international teil. Zuletzt gewannen die Turnerinnen einen Freundschaftswettkampf gegen Frankreich, wo wir nächstes Jahr auch wieder hinfliegen.

Turnen ist anstrengend und anspruchsvoll. Der Spaß kommt aus der eigenen Leistung und aus dem sehr guten Gruppenzusammenhalt. Wer gern eine Probestunde machen möchte, kommt bitte **Mo, Mi, Do, jeweils um 16 Uhr** in die Halle der Schule Kroonhorst 25!

Tanja Mielke,
Trainerin Kunstturnen

SchöffInnen gesucht

SchöffInnen sind ehrenamtliche Richterinnen und Richter in Strafsachen, die bei der Verhandlung und der Urteilsfindung beim Amts- bzw. Landgericht mitwirken; Jugend-schöffInnen sind am Jugendgericht tätig. Ehrenamtliche VerwaltungsrichterInnen wirken bei Rechtsstreitigkeiten im Verwaltungs- bzw. Oberverwaltungsgericht mit.

Eine juristische Vorbildung ist nicht erforderlich.

Für die fünfjährige Amtszeit von 2019-2023 sucht das Bezirksamt Altona Vorschläge und Bewerbungen.

Vorschläge und Bewerbungen:
Schoeffen@altona.hamburg.de



Flohmarkt

Alles fürs Kind - Kinderkleidung, Kinderwagen, Spiel- und Sportsachen können Sie hier anbieten, kaufen oder tauschen. Im Café gibt es Kaffee und Kuchen.

Freitag, 23.3.2018, 15-17 Uhr

Bürgerhaus Bornheide

Pro Stand: € 5,00 und 1 selbst gebackener Kuchen

Anmeldung bis 16.3. bitte online, schriftlich oder persönlich:
Elternschule Osdorf, Bornheide 76c (BHB Haus rosa) · info@elternschule-osdorf.de

Aufbau am 23.3. ab 14 Uhr

KONZERT

zum Frauentag

am 03. März um 16 Uhr

**in der Maria-Magdalena-Kirche
Achtern Born 127
(Bus 21 bis Achtern Born, Kindermuseum)**

EINTRITT FREI
um Spende wird gebeten

ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born Bornheide 76z, Tel. 0160 9833 3561, www.abraxkadabrax.de • **Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born** Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • **Altes Pastorat (MMK)** Achtern Born 127d • **Ambulante Maßnahmen Altona e.V.** Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • **ASB Mädchentreff** BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • **ASD Osdorfer Born SDZ West** Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • **AWO-Treff Osdorf** BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • **Beratungsbüro Bornheide** BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • **BHB** – s. Bürgerhaus Bornheide • **BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung)** Tel. 0176 4951 4787 • **Bliz – Borner lernen im Zentrum** BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • **Borner Runde Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born** BHB Haus rot, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • **Bürgerhaus Bornheide (BHB)** Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena** Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • **Elternschule Osdorf** BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf** Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • **EvaMigra Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West** Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • **Forum Schenefeld** Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf** BHB Haus rosa, Tel. 8400 9723 • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • **IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg)** BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • **JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé** Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • **Jugendclub Osdorf** BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • **Jugendhilfe (Großstadtmission)** BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **JUKS Schenefeld** Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • **Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.)** Achtern Born 127d, Tel. 8315 085,

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 und 15 unter „Adressen“. Wenn kein Eintrittspreis angegeben ist, ist der Eintritt kostenlos.

Donnerstag, 1.3.

Seelische Gesundheit – AG-Treffen **15-17 Uhr** BHB Haus rot (s. S. 7)

Freitag, 2.3.

Sarah McQuais – englische Songs **20 Uhr** Heidbarghof 12/8 €

Samstag, 3.3.

Konzert zum Frauentag **16 Uhr** MMK (s. S. 15)
NordFolk-Ball – Folktaanzabend mit Livemusik **20 Uhr** Heidbarghof 8/12 €

ab Montag, 5.3.

Ferienangebot JZ Kiebitz – (s. S. 14)
Kinder-Ferienprogramm St. Simeon – (s. S. 14)

Montag, 5.3.

Yoga für Senioren **18-19.30 Uhr** AWO-Treff

Dienstag, 6.3.

Bürgersprechstunde mit dem Stadtteilpolizisten Frank Oppermann **15-17 Uhr** Bücherhalle

Mittwoch, 7.3.

100 Jahre Frauenwahlrecht **16-20 Uhr** Rathaus Altona (s. S. 14)
Henning Venske **20 Uhr** Forum Schenefeld, 16-24 €

Donnerstag, 8.3.

Erstellung eines neuen Stadtteilplans **9.30 Uhr** BHB Haus rot (s. S. 3)

Freitag, 9.3.

SoVD **16 Uhr** AWO-Treff

Samstag, 10.3.

„Blifft all'ns in de Familie“ – De Platten Adlers **20 Uhr** Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 11.3.

Konzert Chor Seda **15 Uhr** BHB Haus rot
Konzert Chor Anilar **16 Uhr** AWO-Treff
Weltcafé **15-18 Uhr** Stadtteilhaus Lurup

Dienstag, 13.3.

Bilderbuchkino „Dr. Brumm auf Hula Hula“ **9.30-10 Uhr** Bücherhalle
Gesprächskreis **18-19.30 Uhr** MMK
Borner Runde **19-21 Uhr** BHB Haus rot (s. S. 3)

Mittwoch, 14.3.

Bingo! **14 Uhr** AWO-Treff
Patientenverfügung leicht gemacht! **18 Uhr** Stadtteilhaus Lurup

Freitag, 16.3.

eMedien für Einsteiger **15-18 Uhr** Bücherhalle
Alban Faust – Folkmusik aus Schweden **20 Uhr** Heidbarghof 12/8 €

Samstag, 17.3.

Matthäuspasion v. Heinrich Schütz **18 Uhr** MMK

Sonntag, 18.3.

Ugadi – Indisches Neujahrsfest **12-18 Uhr** BHB Haus rot

Montag, 19.3.

Yoga für Senioren **18-19.30 Uhr** AWO-Treff

Donnerstag, 22.3.

Verkehrte Welt – Erwachsene lernen von Jugendlichen: Smartphone **13.30-15 Uhr** Bücherhalle. Anmeldung erforderlich: 4840 58821; 1,50 €

Freitag, 23.3.

Frühstück **10-12 Uhr** AWO-Treff
Flohmarkt für Kinderkleidung und Spielzeug **15-17 Uhr** BHB Haus rot (s. S. 16)
„Obstgärtchen“ – Kindertheater ab 3 J. **15 Uhr** JUKS Schenefeld, 5 €
Geburtstagskaffee **15-17 Uhr** MMK

Samstag, 24.3.

Kultur- und Infoabend des Sinti-Vereins **18-20 Uhr** BHB Haus rot (s. S. 16)
Kunsthändlermarkt zu Ostern **11-18 Uhr** Heidbarghof

Sonntag, 25.3.

Kunsthändlermarkt zu Ostern **11-17 Uhr** Heidbarghof

Dienstag, 27.3.

Bilderbuchkino „Dr. Brumm auf Hula Hula“ **9.30-10 Uhr** Bücherhalle
Gesprächskreis **18-19.30 Uhr** MMK

Mittwoch, 28.3.

Luruper Forum **19-21.30 Uhr** Ort erfragen

Donnerstag, 29.3.

Verkehrte Welt – Erwachsene lernen von Jugendlichen: Smartphone **13.30-15 Uhr** Bücherhalle. Anmeldung erforderlich: 4840 58821; 1,50 €

Interkultureller Kalender 2018 Festtage und Gedenktage

März

2.3. Holi-Fest, *hinduistisch*

8.3. Internationaler Frauentag

21.3. Neujahrsfest der *Baha'i* und *kurdisches* Newrozfest

25.3. Palmsonntag, *christlich*

29.3. Gründonnerstag, *christlich*

30.3. Karfreitag, *christlich*

30.3. - 1.4. Pessach-Fest, *jüdisch*

**Kultursonntag**

Sonntag 25.3. 16 Uhr

mit „the kickpäck“ – „Zwi“

„the kickpäck“ zeigt uns mit dem Körper und einer Trompete, mit Geräuschen und einem Handstand, mit sich selbst und mit dem Publikum: „Zwischenmomente“

Mit Kultur-Café ab 15 Uhr
Stadtteilhaus Lurup - Eintritt 6 Euro



Mittwoch, 28.3.18 - 19 Uhr

Ort bitte erfragen
forum@unser-lurup.de
www.unser-lurup.de

www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Achtern Born 90, Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 6466 7008 • **Sportverein Osdorf Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup**, Gebietsentwicklung RISE der Lawaetz-Stiftung Kroonhorst 9d, 3. OG im Ärztehaus, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 8797 4118 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e.V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

OsBorn

CANTINE CAFÉ CATERING
im Bürgerhaus Bornheide

Montag bis Freitag:

11.30-14 Uhr: Mittagstisch: zwei täglich wechselnde, frisch gekochte Gerichte, mit und ohne Fleisch 4.90 €, für Menschen mit geringem Einkommen 2.90 €
14.30-17 Uhr: Café mit Kaffee, Kuchen, Eis
Tel. 333 850-78 · osborn@koala-hamburg.de
www.koala-hamburg.de/osborn



Gypsy Moments

Einladung zum SINTI UND ROMA Kultur- und Infoabend

Samstag, 24.3. 2018. 18-20 Uhr
Bürgerhaus Bornheide, Haus rot

MitarbeiterInnen des Familienbildungszentrums für Sinti und Roma informieren

Musik: Gypsy Moments

Kulinarische Spezialitäten der Sinti und Roma.

Der Eintritt ist frei. Für Spenden sind wir dankbar.

Kindern und Jugendlichen e.V.

Sinti-Verein · Achtern Born 127c · 22549 Hamburg

Tel. +49 (0) 40 - 466 44 700 · info@sinti-verein.de

www.sinti-verein.de

Das für den 31.3. angekündigte Konzert von Ivoire Elegance fällt aus und findet am Samstag, 21.4., 15 Uhr, statt.

Treffen- Spielen-Sprechen

بعلن شذحتن ي قتل
ی زاب نتفگ نخس تا قالم

Meeting-Talking-Playing
Games



Jeden Freitag (Fridays)

قەمچ موي لك

15.00 - 17.00 Uhr

Café OsBorn, Bürgerhaus Bornheide (Rotes Haus)
Bus 21: Achtern Born/Kindermuseum

Es gibt Kaffee, Kuchen, Musik und freies Internet

تنرت نال اماذخت ساواقي سومال عامسو قوهال برشت نا اضيا كنكمي
تنرت نيا كي ك هوه

You can buy cake and coffee, WiFi is free of charge



Telugu Community Hamburg
läd Euch für
UGADI
Indisches Neujahrs Fest

**Bürger Haus Bornheide
Bornheide 76
22549 Hamburg**

**Sonntag, 18th March 2018
12:00-18:00**

Tel. 040-308 542 660
www.buergerhaus-bornheide.de

Eintritt: Frei